

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Vorwort zur 2. Auflage..... | V |
| Vorwort zur 1. Auflage..... | VII |
| Stimme des Lesers..... | IX |
| Internet-Plattform zum Erfahrungsaustausch: www.forschungs-leitfaden.de . | XI |
| Service für Dozenten | XIII |

Kapitel A

Was bietet mir dieser Forschungs-Leitfaden?

– Wissenschaft ist kein „Buch mit 7 Siegeln“ –

| | |
|---|----|
| I. Wie funktioniert Wissenschaft? Erkenntnisse zur Theorie und Praxis der Forschung | 2 |
| II. Was ist die Grundlage und Konsequenz für erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten? Wissen um und Denken in Zusammenhängen/ Abhängigkeiten.... | 14 |
| III. An welchen Themenstellungen mit unterschiedlichen Ausrich- tungen kann ich das wissenschaftliche Arbeiten nachvollziehen? Beispielthemen, Master-Thesis und Dissertationen | 15 |
| IV. Wie gehe ich bei meiner wissenschaftlichen Arbeit vor? Praktische Hilfestellungen zur Strategie und Technik des wissenschaftlichen Arbeitens..... | 17 |
| V. Wie kann ich mich innerhalb dieses Forschungs-Leitfadens gut und schnell orientieren? Verwendete Piktogramme und Symbole | 18 |

Kapitel B

Wie entwickle ich die Gesamtstruktur für meine wissenschaftliche Arbeit?

– Untersuchungsdesign und Gliederung –

| | |
|--|----|
| I. Das Untersuchungsdesign als „Landkarte/ Navigationssystem“ für das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit | 22 |
|--|----|

| | |
|--|-----------|
| 1. Zu den Designs in diesem Forschungs-Leitfaden: Visualisierte Strukturierungen und Darstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses | 22 |
| 2. Das Untersuchungsdesign: Eine verlaufsbezogene Darstellung von Ausgangspunkt, Zielsetzungen und Wegen einer wissenschaftlichen Arbeit | 24 |
| II. Die Gliederung als hierarchische Struktur der Inhalte | 32 |
| 1. Untersuchungsdesign und Gliederung – Unterschiede und Zusammenhänge..... | 32 |
| 2. Formale und inhaltliche Hinweise zum Gestalten von Gliederungen | 33 |
| III. Umsetzung der Strukturierung anhand der 3 Beispielthemen | 37 |
| IV. Literaturhinweise zum Kapitel B | 43 |

Kapitel C

Wie ist der Prozess des Gewinnens und Umsetzens wissenschaftlicher Erkenntnisse insgesamt strukturiert?

– Die 6 Ebenen des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses –

| | |
|--|-----------|
| I. Verschiedene Perspektiven im und zum „Haus der Wissenschaft“ | 46 |
| 1. Unterschiedliche Zielsetzungen beim wissenschaftlichen Arbeiten | 46 |
| 2. Rigour und Relevance als Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten | 56 |
| 3. Deduktion und Induktion als alternierende Richtungen im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess | 62 |
| II. Inhalte und Zusammenhänge der 6 Ebenen des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses..... | 69 |
| 1. Definition – Begriffsklärung/ Explikation..... | 72 |
| 2. Klassifikation – Klassenbildung/ Abgrenzungen | 75 |
| 3. Deskription – Beschreibung/ Konzeptualisierung und Operationalisierung | 76 |
| 4. Theorie – Erkennen von Ursachen-Wirkungs-Beziehungen | 77 |
| a. Erklärung – Explanation von Ereignissen als Wirkungen | 85 |
| b. Prognose – Vorhersage von Ereignissen..... | 88 |
| 5. Technologie – Gestaltungs-/ handlungsorientierte Umsetzung von Ursachen-Wirkungs-Zusammenhängen in Mittel-Ziel-Relationen | 89 |

| | |
|--|------------|
| 6. Philosophie – Einbeziehung normativ-wertender Aussagen in den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess..... | 93 |
| III. Umsetzung der Strukturierung anhand der 3 Beispielthemen..... | 98 |
| IV. Literaturhinweise zum Kapitel C | 102 |

Kapitel D

Auf welcher wissenschaftstheoretischen Grundlage basiert der in diesem Forschungs-Leitfaden vorgestellte wissenschaftliche Erkenntnisprozess, und welche Alternativen gibt es hierzu?

– Zum Grundkonzept des Kritischen Rationalismus und anderen wissenschaftstheoretischen Konzeptionen –

| | |
|--|------------|
| I. Grundrichtungen der Erkenntnisgewinnung und alternative wissenschaftstheoretische Konzeptionen..... | 108 |
| 1. Klassische Konzepte zu den verschiedenen Wegen der Erkenntnisgewinnung | 109 |
| 2. Der Logische Empirismus/ Neopositivismus – Induktion und Verifikation als methodologische Schwerpunkte | 112 |
| 3. Der Kritische Rationalismus nach Karl Popper – Deduktion und Falsifikation als methodologische Schwerpunkte..... | 113 |
| II. Veränderung wissenschaftlicher Erkenntnis als Schwerpunkt wissenschaftstheoretischer Konzeptionen | 117 |
| 1. Wissenschaftlicher Fortschritt als wissenschaftstheoretische Dimension | 117 |
| 2. Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen nach Thomas Kuhn | 119 |
| 3. Das Konzept methodologischer Forschungsprogramme von Imre Lakatos..... | 121 |
| 4. Das Prinzip „Anything Goes“ von Paul Feyerabend | 122 |
| III. Erkenntnisgewinnung und Erkenntnisveränderung in neueren wissenschaftstheoretischen Programmatiken | 123 |
| 1. Das Konzept des (Radikalen) Konstruktivismus | 123 |
| 2. Zur Programmatik Kontingenztheoretischer/ Situativer Ansätze ... | 125 |
| 3. Der Ansatz des Wissenschaftlichen Realismus | 127 |
| IV. Ein Plädoyer für das Festhalten an einer „aufgeklärten“ kritisch-rationalen Wissenschaftskonzeption..... | 132 |
| V. Literaturhinweise zum Kapitel D | 136 |

Kapitel E
**Was untersuche ich theoretisch, wofür will ich Erklärungen
geben und Gestaltungen ermöglichen?**
– Das Forschungsdesign –

| | |
|---|-----|
| I. Die Einordnung des Forschungsdesigns in das Konzept der 4 Designarten | 147 |
| 1. Scharnierfunktion des Forschungsdesigns..... | 147 |
| 2. Grundlegende empirische Forschungsdesigns..... | 150 |
| II. Das Forschungsdesign als Vernetzung der Inhalte, Beziehungen und Abhängigkeiten aller untersuchten Aggregate | 155 |
| 1. Forschungsleitende Fragen als wesentliche Vorarbeit | 155 |
| 2. Die 4 Ebenen des Forschungsdesigns: Inhaltliche und aggregats- bezogene Differenzierungen – Einfluss-, Strategie-, Gestaltungs- und Auswirkungsebene | 158 |
| 3. Das Forschungsdesign als visualisierter „Netzplan/ Schaltkreis“ zur Konzeptualisierung und Operationalisierung | 162 |
| 4. Mögliche Schwerpunktsetzung: Erkenntnisorientiertes und/ oder handlungsorientiertes Forschungsdesign | 164 |
| III. Umsetzung der Strukturierung anhand der 3 Beispielt Themen | 166 |
| IV. Literaturhinweise zum Kapitel E | 170 |

Kapitel F
**Wie sind Ursachen-Wirkungs-Zusammenhänge/ Hypothesen als Kern-
stücke erkenntniswissenschaftlicher Forschungen herauszuarbeiten?**
– Hypothesenformen/ -arten und Hypothesenbildung –

| | |
|---|-----|
| I. Anspruchsniveaus von (wissenschaftlichen) Hypothesen – Abgrenzung nach ihrem Anwendungsbereich | 174 |
| 1. Hypothesen als „Grundgerüste“ alltäglicher und unter- nehmerischer Entscheidungen | 174 |
| a. Thesenbildung im Alltagsleben | 174 |
| b. Thesen-/ Hypothesenbildung im Management | 175 |
| 2. Zielsetzung und Entwicklung wissenschaftlicher Hypothesen..... | 176 |
| a. Strukturelle und sprachliche Hinweise zur Hypothesenbildung | 177 |
| b. Explorationsorientiertes Bilden von Hypothesen zum Gewin- nen neuartiger wissenschaftlicher Erkenntnisse..... | 183 |

| | |
|---|-----|
| c. Theoriebasiertes Ableiten von Hypothesen zum Prüfen/ Ausdifferenzieren wissenschaftlicher Erkenntnisse | 185 |
| II. Hypothesen als Kernelemente wissenschaftlicher Erklärungen und Prognosen | 188 |
| 1. Nomologische Hypothesen mit universellem Geltungsanspruch ... | 189 |
| 2. Quasi-nomologische Hypothesen mit raum-zeitlichen Einschränkungen | 191 |
| 3. Hypothesen im Rahmen statistischer Erklärungen | 194 |
| 4. Existenzhypothesen zu einzelnen Sachverhalten im Vorfeld wissenschaftlicher Erklärungen | 196 |
| III. Arten wissenschaftlicher Hypothesen – Abgrenzung nach ihrer inneren Struktur | 196 |
| 1. Verteilungshypothesen | 199 |
| 2. Zusammenhangshypothesen | 200 |
| 3. Wirkungshypothesen | 200 |
| 4. Unterschiedshypothesen | 202 |
| 5. Aussagefähige Kombination wissenschaftlicher Hypothesen im Rahmen von Theorien und Forschungsprojekten | 203 |
| IV. Umsetzung der Strukturierung anhand der 3 Beispielt Themen | 208 |
| V. Literaturhinweise zum Kapitel F | 214 |

Kapitel G

Wie erhebe ich empirische Daten, wie prüfe ich meine theoretischen Erkenntnisse mit quantitativen Untersuchungen?

– Untersuchungs- und Forschungsdesign umgesetzt im Prüfungsdesign (Erhebung, Auswertung und Hypothesentests) –

| | |
|---|-----|
| I. Die Übersetzung des wissenschaftlichen Erkenntnis- oder Gestaltungsproblems in eine empirischen Untersuchungen zugängliche Konzeption | 218 |
| II. Grundlagen der Informationserhebung und -auswertung | 226 |
| 1. Grundgesamtheiten/ Stichproben, Merkmalsträger, Variablen und deren Ausprägungen als fundamentale Kategorien empirischer Untersuchungen..... | 226 |
| 2. Messtheoretische Grundlagen / Unterschiedliche Messniveaus | 228 |
| 3. Gütekriterien der Informationserhebung – Objektivität, Validität, Reliabilität und Generalisierbarkeit | 231 |

| | |
|---|------------|
| 4. Deskriptive und induktive Statistik – Unterschiedliche Konzepte für die Datenauswertung bei explorativ-beschreibenden oder hypothesentestenden Untersuchungen..... | 234 |
| III. Generelle Methoden der empirischen Sozialforschung zur Datenerhebung | 237 |
| 1. Methoden der qualitativen Sozialforschung zur Exploration und Deskription des Forschungsfeldes – Inhaltsanalysen, Beobachtungen, niedrig abstrahierte Befragungen, Fallstudien | 241 |
| 2. Methoden der quantitativen Sozialforschung zur Falsifikation oder Konfirmation von Hypothesen/ kausalen Strukturen – Standardisierte Befragungen, Experimente | 244 |
| 3. Spezielle Forschungsansätze – Aktionsforschung, Meta-Analysen | 246 |
| 4. Mehrmethodenansätze der Datenerhebung..... | 251 |
| IV. Statistische Verfahren der Datenauswertung..... | 255 |
| 1. Hierarchische Methodenstruktur bezogen auf Variablen und Objekte | 255 |
| 2. Univariate Verfahren zur Charakterisierung der Verteilungen einzelner Merkmale – Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsparameter..... | 259 |
| 3. Bivariate Verfahren zur Beurteilung des Verhaltens zweier Merkmale – Kreuztabellen, Kontingenz-, Korrelations- und Regressionsanalysen..... | 262 |
| 4. Strukturen entdeckende multivariate Verfahren (Interdependenzanalysen) – Faktoren- und Clusteranalysen..... | 265 |
| 5. Strukturen prüfende multivariate Verfahren (Dependenzanalysen) | 270 |
| a. Multiple Regressions-, Varianz-, Diskriminanzanalysen, Conjoint Measurement..... | 270 |
| b. Kausalanalysen auf der Basis von Strukturgleichungsmodellen | 279 |
| V. Hypothesentests: Signifikanztests zur Überprüfung statistischer Hypothesen anhand von Stichprobenergebnissen..... | 302 |
| 1. Induktive Logik und Vorgehensweise klassischer Signifikanztests | 303 |
| 2. Klassifikation von Signifikanztests in Abhängigkeit von den zu prüfenden wissenschaftlichen und statistischen Hypothesen | 306 |
| 3. Verfahrensimmanente Risiken falscher Schlüsse bei statistischen Tests – Möglichkeiten ihrer Kontrolle/ Steuerung | 310 |
| VI. Zusammenfassender Überblick | 313 |
| VII. Literaturhinweise zum Kapitel G | 315 |

| | |
|--|-----|
| Kapitel H | |
| Wie kann ich Gestaltungsempfehlungen zur Lösung praktischer Probleme geben? | |
| – Das Gestaltungsdesign – | |
| I. Die Beziehung zwischen Theorie und Technologie..... | 324 |
| II. Zuordnung der 4 Designarten zu den 6 Ebenen des Erkenntnisprozesses – Einordnung des Gestaltungsdesigns | 327 |
| III. Zusätzliche Rahmenbedingungen im Gestaltungsdesign..... | 331 |
| IV. Literaturhinweise zum Kapitel H | 336 |

| | |
|---|-----|
| Kapitel I | |
| Was sind Stolpersteine und Fußangeln beim Forschen und Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit? | |
| – Typische Fehler bei der Konzeptualisierung, Operationalisierung und Ausarbeitung von Forschungsthemen – | |
| I. 25 Fallstricke der theoretisch-empirischen Forschung..... | 338 |
| II. Generelle Empfehlungen für das methodisch-inhaltliche Vorgehen | 343 |

| | |
|--|-----|
| Kapitel J | |
| Durchgängige Beispiele für die Konzeptualisierung und Operationalisierung in Forschungsarbeiten | |
| – Wissenschaftliche Umsetzung in Master-Thesis und Dissertationen – | |
| I. Strukturierungshilfen und Instrumente zur Konzeptualisierung und Operationalisierung in einer Master-Thesis | 348 |
| Anforderungen an die Unternehmenskultur bei der erfolgreichen Einführung von Lean Six Sigma (Miriam Stache, Dresden 2007) | |
| II. Strukturierungshilfen und Instrumente zur Konzeptualisierung und Operationalisierung in 2 Dissertationen..... | 353 |
| 1. Kundenbindungsmanagement und Sanierungserfolg – Explorative Analyse der Wirkungszusammenhänge (Daniela Lehr, Wiesbaden 2006)..... | 353 |
| 2. Beschwerdezufriedenheit und Kundenloyalität im Dienstleistungsbereich – Kausalanalysen unter Berücksichtigung moderierender Effekte (Björn-Olaf Borth, Wiesbaden 2004)..... | 358 |
| III. Literaturhinweise zum Kapitel J | 364 |

Kapitel K
Wie kann ich mein wissenschaftliches Arbeiten
erfolgreich organisieren?

– Praktische Tipps –

| | |
|---|-----|
| I. Einige Tipps zur Literaturrecherche..... | 366 |
| 1. Suchstrategien | 366 |
| 2. Recherche im Internet | 370 |
| 3. Recherche in Datenbanken | 371 |
| 4. Recherche in Bibliotheken | 373 |
| 5. Literaturverwaltung | 375 |
| II. Arbeitstechniken – Das A und O für ein effizientes und | |
| effektives wissenschaftliches Arbeiten..... | 376 |
| 1. Zeitplan/ Zeitmanagement..... | 376 |
| 2. Lesetechniken..... | 377 |
| 3. Dokumentenmanagement..... | 378 |
| 4. Schreiben und Layouten..... | 379 |
| 5. Zitierweise..... | 384 |
| 6. Was tun bei Problemen?..... | 389 |
| III. Literaturhinweise zum Kapitel K..... | 390 |

Kapitel L

Wie präsentiere ich den Stand und die Fortschritte meiner wissen-
schaftlichen Forschungsarbeit erfolgreich?

– Inhalt und Präsentation des Fortschritts Ihres Forschungsvorhabens als
Ein-Personen-Projektmanagement –

| | |
|---|-----|
| I. Einheitliches Raster für die Dokumentation und Präsentation des | |
| Forschungsfortschritts als Reifegradmodell | 395 |
| II. Eckpunkte und Stolpersteine bei Präsentationen..... | 401 |
| III. Erfolgreiches Projektmanagement Ihres Forschungsvorhabens ... | 404 |
| IV. Literaturhinweise zum Kapitel L | 408 |
| Kurzbiographie des Autors..... | 411 |
| Abbildungsverzeichnis | 413 |
| Abkürzungsverzeichnis | 419 |
| Stichwortverzeichnis | 421 |